

WDR

SINFONIE  
ORCHESTER



# IM FLUSS – LISZT & DIE RHEINISCHE

*FR 14. März 2025  
Kölner Philharmonie  
20.00 Uhr*

WDR SINFONIEORCHESTER  
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

Wir sind deins.



# PROGRAMM

## Richard Wagner

Eine Faust-Ouvertüre

## Franz Liszt

Konzert Nr. 2 A-Dur für Klavier  
und Orchester

Adagio sostenuto assai –

Allegro agitato assai –

Allegro moderato – Allegro

deciso – Marziale un poco

meno allegro – Allegro

animato

## Robert Schumann

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97

»Rheinische«

I. Lebhaft

II. Scherzo. Sehr mäßig

III. Nicht schnell

IV. Feierlich

V. Lebhaft

**Alexandre Kantorow** Klavier

**WDR Sinfonieorchester**

**Petr Popelka** Leitung

PAUSE

## VIDEO-LIVESTREAM

**WDR 3**

live

**WDR 3 Konzertplayer**

Ab SA 15. März 2025 für 30 Tage

19.00 Uhr Konzerteinführung

Nele Freudenberger/WDR 3



# RICHARD WAGNER

1813–1883

Eine Faust-Ouvertüre

Faust. – Schon der Name der historischen Person Johann Georg Faust (um 1480 bis um 1541) ist dazu angetan, sich ins kollektive Gedächtnis einzuhämmern. Hinzu kommt das Ende dieses Wunderheilers, Wahrsagers und Alchemisten: Durch chemische Experimente wollte Faust Gold herstellen. Eine Explosion hinterließ ihn, so heißt es, in »grässlich deformiertem Zustand«. Man war sich dessen sicher: Nur der Teufel konnte hier die Finger im Spiel gehabt und sich seiner Seele bemächtigt haben. Auf der Erinnerung an jene reale Person fußt Goethes berühmte »Faust«-Tragödie. Der Dichterkönig hat sich mit dieser Schöpfung in die Höhen des Weltliteratur-Olympos hinaufgeschrieben. Unzählige sind die Reflexe auf dieses Werk – nicht zuletzt auch die musikalischen: von Liedern Beethovens und Schuberts bis hin zu den großformatigen Kompositionen von Berlioz, Schumann, Liszt und Gounod.

Richard Wagner kannte »seinen« Faust schon als Teenager aus dem Effeff. Prompt war der 16-Jährige davon inspiriert und schrieb »Sieben Kompositionen zu Goethes Faust«. Zehn Jahre später reiste Wagner nach Paris – in der Hoffnung, in der französischen Hauptstadt zu reüssieren. Wenige Wochen später wurde dort die monumentale Symphonie dramatique »Roméo et Juliette« von Hector Berlioz uraufgeführt. Ein für Wagner nachdrückliches musikalisches Erlebnis. Davon beflügelt, plante er, Goethes »Faust« ebenfalls als mehrsätzige programmatische Sinfonie zu vertonen. Den ersten Satz, überschrieben mit »Faust in der Einsamkeit«, hatte er schnell zu Papier gebracht, auch Skizzen zum zweiten (»Gretchen«). Doch dann stagnierte das Projekt. Den ersten Satz dirigierte Wagner erstmals 1844 in Dresden. Weitere zehn Jahre später war es Franz Liszt, der sich an seine eigene »Faust-Sinfonie« begab und sie auch vollendete – und Wagner gut zuredete, seinen sinfonischen Satz zu überarbeiten. Die Neufassung hob Wagner dann im Jahr 1855 in Zürich aus der Taufe, nun unter dem Titel »Eine Faust-Ouvertüre«.



# FRANZ LISZT

1811–1886

Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

Während Wagner sich 1839/40 in Paris aufhielt, hatte Franz Liszt seine Zelte dort bereits abgebrochen. Er kam zwar immer wieder in die französische Hauptstadt zurück, reiste aber in den folgenden Jahren wie ein Getriebener durch Europa. In dieser ruhelosen Phase begann er, sein zweites Klavierkonzert zu komponieren. Er steckte sich damit hohe Ziele: weg von den üblichen drei Sätzen des Schemas schnell – langsam – schnell und einem ersten Satz in Sonatenform hin zu einer Großform in nur einem einzigen durchgehenden Satz. Seine hohe Ambition zog einen gut zwanzigjährigen Entstehungsprozess nach sich, mit stetigen Überarbeitungen und Verfeinerungen. Am 7. Januar 1857 war es dann so weit: Die Uraufführung konnte endlich in Weimar über die Bühne gehen. Liszt trat dabei nicht als Solist in Erscheinung, sondern beschränkte sich darauf, die Weimarer Hofkapelle zu dirigieren. Den Klavierpart übernahm sein Schüler Hans Bronsart von Schellendorf. Weimar war 1843 Liszts fester Ankerpunkt geworden, nachdem er dort zum Großherzoglichen Kapellmeister ernannt worden war. Nach seiner Laufbahn als Klaviervirtuose sollte er in der Goethe-Stadt fast zwanzig Jahre sesshaft sein. Neben seinen Verpflichtungen als Dirigent der Hofkapelle widmete er sich in dieser Zeit vor allem seinem kompositorischen Werk. Und so entstanden seine h-Moll-Sonate, die 13 sinfonischen Dichtungen und seine beiden großen Sinfonien nach Goethes »Faust« und Dantes »Göttlicher Komödie«. Auch sein zweites Klavierkonzert verdankt der Weimarer Ruhe seine endgültige Gestalt.

In keiner Weise mangelte es Liszt an Selbstbewusstsein. Über den Ansatz seiner Kompositionstechnik äußerte er einmal: »Ich kann mit wenig Bausteinen ein musikalisches Gebäude errichten. Andere benötigen dazu das Tausendfache an Material.« Und so entwickelt er auch sein zweites Klavierkonzert aus einer einzigen musikalischen Idee und präsentiert damit eine Vielfalt in der Einheit.



# ROBERT SCHUMANN

1810–1856

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 (»Rheinische«)

Das viel beschworene Wort von der Inspiration – bei Robert Schumanns dritter Sinfonie trifft es einen Kern: Am 5. und 6. November 1850 besucht der Komponist die Stadt Köln und ist überwältigt von der kolossalen Wirkung des Doms, der noch nicht einmal fertiggestellt ist. Schon am Tag darauf setzt Schumann sich an den Schreibtisch und beginnt, mit der dritten Sinfonie eines seiner fröhlichsten Werke aufs Notenpapier zu werfen. Nicht wie üblich vier, sondern fünf Sätze fasst Schumann zu dieser »Rheinischen« zusammen – fast so, als könne er in nur vier Sätzen sein geballtes Lebensglück nicht unterbringen. Denn Schumann ist außerordentlich enthusiastisch. Seit September 1850 ist er Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf. Seine Freude über dieses Amt ist umso größer, als er einige Enttäuschungen hat einstecken müssen. So erfüllte sich 1844 seine Hoffnung nicht, in Leipzig Mendelssohns Nachfolger als Gewandhauskapellmeister zu werden. Ganz anders dann das Gefühl der Wertschätzung beim Düsseldorfer Empfang: Der Chor begrüßt Schumann mit dem Vortrag einiger Stücke aus seiner Feder, tags darauf wird er mit einem offiziellen Festakt geehrt. In der Folge gelingt es dem Komponisten, seine Begeisterung in Schöpferkraft umzumünzen. So komponiert er im Oktober sein Cellokonzert und im November gleich auch die dritte Sinfonie. Als ein Bekannter sich über dieses immense Tempo wundert, antwortet Schumann: »Wer überhaupt was machen kann, muß es auch schnell machen können, und je schneller, desto besser. Der Gedankenflug und Ideengang ist wahrer und natürlicher, als bei langer Reflexion.« Bei der Düsseldorfer Uraufführung am 6. Februar 1851 trägt der vierte, vom Kölner Besuch inspirierte Satz den Titel »Im Charakter der Begleitung einer feierlichen Ceremonie«. Hier ist ein Komponist spürbar angekommen.

Otto Hagedorn

# ALEXANDRE KANTOROW



- \ 2019 Gewinner des Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau: erster Preis, Goldmedaille und Grand Prix
- \ 2024 ausgezeichnet mit dem Gilmore Artist Award
- \ Solist renommierter Orchester wie den Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouw Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra, dem Orchestre Philharmonique de Radio France, dem Orchestre de Paris und dem Royal Philharmonic Orchestra
- \ Tourneen durch Europa mit dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer und mit dem Orchestre National de France unter Cristian Măcelaru
- \ weitere Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Jukka-Pekka Saraste, Manfred Honeck, Valery Gergiev, John Eliot Gardiner, Vasily Petrenko und Tugan Sokhiev
- \ Gast bei international renommierten Festivals wie den Salzburger Festspielen, den BBC Proms, dem Ravinia Festival und dem Verbier Festival
- \ Soloabende in Konzertsälen wie dem Stern Auditorium der Carnegie Hall, dem Concertgebouw Amsterdam oder der City Opera in Tokio
- \ Kammermusikpartner unter anderem von Janine Jansen und Gautier Capuçon
- \ bereits zahlreiche CDs, darunter eine Gesamteinspielung der Konzerte von Saint-Saëns sowie Solowerke von Brahms, Bartók und Liszt, ausgezeichnet mit dem Diapason d'Or, der Editor's Choice des Gramophone Magazine oder dem Choc de l'Année (Classica)
- \ seit 2022 künstlerischer Leiter des Festivals Les Rencontres Musicales de Nîmes, zusammen mit der Geigerin Liya Petrova und dem Cellisten Aurélien Pascal
- \ erstmals Gast beim WDR Sinfonieorchester

# PETR POPELKA



- \ seit der Saison 2024/25  
Chefdirigent der Wiener  
Symphoniker, außerdem  
Chefdirigent und Künstleri-  
scher Leiter des Radio-  
Symphonieorchesters Prag
- \ 2020–2023 Chefdirigent  
des Norwegischen  
Rundfunkorchesters Oslo
- \ gefeierter Konzert- und  
Operndirigent
- \ Zusammenarbeit mit  
Orchestern wie dem Chicago  
Symphony Orchestra,  
dem Cleveland Orchestra,  
dem Pittsburgh Symphony  
Orchestra, dem Swedish  
Radio Symphony Orchestra,  
dem Orchestra Sinfonica  
Nazionale della RAI, dem  
Orchestre Philharmonique  
du Luxembourg oder dem  
Rundfunk-Sinfonieorchester  
Berlin
- \ Gastdirigate am Opernhaus  
Zürich (Mozarts »Don Gio-  
vanni«), an der Semperoper  
Dresden (Schostakowitschs  
»Die Nase«), am Theater an  
der Wien (Weinbergers  
»Schwanda, der Dudelsack-  
pfeifer«) und an der Oper  
Oslo (Strauss' »Elektra«
- \ Beginn seiner Dirigierkarriere  
in der Saison 2019/20 als  
erster Conductor Fellow  
des NDR Elbphilharmonie  
Orchesters
- \ von 2010 bis 2019 stellver-  
tretender Solo-Kontrabassist  
der Staatskapelle Dresden
- \ geboren 1986 in Prag
- \ Studium in seiner Heimat-  
stadt Prag und in Freiburg
- \ erstmals Gast beim  
WDR Sinfonieorchester

# WDR SINFONIEORCHESTER

- \ 1947 gegründet
- \ Chefdirigent seit 2019/20: Cristian Măcelaru
- \ designierte Chefdirigentin ab 2026/27: Marie Jacquot
- \ ehemalige Chefdirigenten: Christoph von Dohnány, Zdeněk Mácal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Semyon Bychkov, Jukka-Pekka Saraste
- \ Gastdirigent:innen unter anderem: Lorin Maazel, Claudio Abbado, Zubin Mehta, Christoph Eschenbach, Andris Nelsons, Marek Janowski, Manfred Honeck, Alain Altinoglu, Andris Poga, Philippe Jordan, Marie Jacquot, Nathalie Stutzmann, Kristiina Poska, Elena Schwarz und Anja Biehlmaier
- \ Konzertreisen durch Südkorea, Japan, USA, Südamerika, zuletzt durch Europa und China
- \ Gastspiele bei den BBC Proms, dem George Enescu Festival, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Kissinger Sommer, der Biennale Venedig, in der Elbphilharmonie Hamburg, in München, Wien und Salzburg
- \ neueste CDs: sämtliche Orchesterwerke von Grażyna Bacewicz, Vol. 3 (Leitung: Łukasz Borowicz); Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 von Johannes Brahms (Solist: Simon Trpčeski, Leitung: Cristian Măcelaru); »Annunciation Triptych« von Liza Lim (Emily Hindrichs, Sopran; Leitung: Cristian Măcelaru) – ausgezeichnet mit dem Opus Klassik 2024
- \ aktiv in der Förderung zeitgenössischer Musik durch zahlreiche Auftragskompositionen und Uraufführungen
- \ leidenschaftliches Engagement in der Musikvermittlung für ein breites Publikum, in der »WDR Happy Hour« – moderierten Kurzkonzerten am frühen Abend – oder im »Konzert mit der Maus« für Kinder und Familien
- \ digital präsent in Livestreams, Konzertmitschnitten on demand und Video-Formaten mit persönlichen Einblicken in die Welt der Musik durch Mitglieder des Orchesters oder – in der Reihe »Kurz und Klassik« – durch Chefdirigent Cristian Măcelaru



## VORSCHAU

---

FR 28. MÄRZ 2025  
KÖLNER PHILHARMONIE /  
20.00 UHR  
19.00 Uhr Konzerteinführung  
mit Claudia Belemann/WDR 3

### INNIGKEIT – MĂCELARU & BRAHMS' ERSTE

Fanny Hensel  
Ouvertüre C-Dur

Robert Schumann  
Violinkonzert d-Moll

Johannes Brahms  
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Daniel Lozakovich Violine  
WDR Sinfonieorchester  
Cristian Măcelaru Leitung

---

SA 10. MAI 2025  
KÖLNER PHILHARMONIE /  
20.00 UHR

### MUSIK DER ZEIT – MANN / FRAU / EINHORN / SEEN | ACHT BRÜCKEN | MUSIK FÜR KÖLN

Kaija Saariaho  
D'OM LE VRAI SENS (2010)  
für Klarinette und Orchester

Hèctor Parra  
Ich ersehne die Alpen /  
So entstehen die Seen  
(2022/2025)  
für Sopran, Sprecher, Elek-  
tronik und großes Orchester  
auf einen Text von Händl Klaus  
Uraufführung

Kathrin Zukowski Sopran  
Thomas Loibl Schauspieler  
Boglárka Pecze Klarinette  
WDR Sinfonieorchester  
Christian Karlsen Leitung

---

MO, 19. MAI 2025  
KÖLN, FUNKHAUS  
WALLRAFPLATZ / 19.00 UHR

### LISTEN & SING – EINBLICKE IN EDWARD ELGARS THE DREAM OF GERONITUS

Begleitend zu den beiden  
Konzertaufführungen am  
23. und 24. Mai 2025 ermög-  
lichen Chorleiter und Elgar-  
Experte Simon Halsey und  
Chefdirigent Cristian Măcelaru  
Einblicke in eines der faszi-  
nierendsten englischen Ora-  
torien, Edward Elgars »The  
Dream of Gerontius«. Einfach  
nur zuzuhören oder Teile des  
Werks unter professioneller  
Leitung selbst zu singen –  
beides ist in dieser Veranstal-  
tung möglich.

Weitere Informationen und  
die Gelegenheit zur Anmel-  
dung erhalten Sie im Konzert-  
kalender des WDR Sinfonie-  
orchesters unter  
[wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de).



Zugunsten der  
**Elly Heuss-Knapp-Stiftung**  
*Deutsches Müttergenesungswerk*

WDR SINFONIEORCHESTER  
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

**WDR**

**SINFONIE  
ORCHESTER**

# **BENEFIZKONZERT DES BUNDES- PRÄSIDENTEN**

*SO 13. April 2025  
Kölner Philharmonie  
11.00 Uhr*

**George Enescu**

Rumänische Rhapsodie Nr. 1

**Erich Wolfgang Korngold**

Cellokonzert

**Maurice Ravel**

Shéhérazade

für Singstimme und Orchester

**Leonard Bernstein**

Sinfonische Tänze aus »West Side Story«

**Hannah-Elisabeth Müller** Sopran

**Maximilian Hornung** Violoncello

**WDR Sinfonieorchester**

**Cristian Măcelaru** Leitung

**Siham El-Maimouni** Moderation

---

FR 23. MAI 2025 & SA 24. MAI 2025  
KÖLNER PHILHARMONIE / 20.00 UHR  
19.00 Uhr Konzerteinführung mit Christoph Vratz/WDR 3

## HIMMEL UND HÖLLE – THE DREAM OF GERONTIUS

**Edward Elgar**  
The Dream of Gerontius  
op. 38

**Jamie Barton** Mezzosopran  
**Allan Clayton** Tenor  
**Derek Welton** Bassbariton  
**Rundfunkchor Berlin**  
**WDR Rundfunkchor**  
**WDR Sinfonieorchester**  
**Cristian Măcelaru** Leitung

---

### DIGITAL-HIGHLIGHT



Was für ein Geburtstagsgeschenk! Seine vierte Sinfonie komponierte Schumann für seine geliebte Frau Clara. Sie ist übergücklich und notiert: »Es ist dies wieder ein Werk aus tiefer Seele geschaffen.«

---

[wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de)  
[youtube.com/wdrklassik](https://youtube.com/wdrklassik)  
[wdr.de/k/wsonewsletter](https://wdr.de/k/wsonewsletter)  
[facebook.com/wdrsinfonieorchester](https://facebook.com/wdrsinfonieorchester)

---

### IMPRESSUM

**Herausgegeben von**  
Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Hauptabteilung Orchester und Chor  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

**Verantwortliche Redaktion**  
Robert Blank, Otto Hagedorn

**Redaktion und Produktion  
des Konzerts**  
Sebastian König

**Februar 2025**  
Änderungen vorbehalten

---

### BILDNACHWEISE

**Titel:** © WDR/Peter Adamik  
**Seite 3:** Richard Wagner © picture alliance/akg-images  
**Seite 4:** Franz Liszt © picture alliance/akg-images  
**Seite 5:** Robert Schumann © picture alliance/akg-images  
**Seite 6:** Alexandre Kantorow © Sasha Gusov  
**Seite 7:** Petr Popelka © Khalil Baalbaki  
**Seite 10/11:** Frank-Walter Steinmeier © Friedrich Bungert

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.